

Probenwochenende des Jugendchores in Bad Orb

Frankfurt. Am Freitag, dem 16. September 2016, begann das dreitägige Probenwochenende des Jugendchores zur Vorbereitung auf den Jugendtag. Bereits am Anreisetag wurden die ersten Lieder geprobt, die von den Dirigenten für Gottesdienst und Feierstunde am Jugendtag zusammengestellt worden waren. Von Gospel über moderne Stücke bis zum afrikanischen Traditional besteht das Repertoire aus einer bunten Mischung von Gute-Laune-Songs und Liedern zum Nachdenken. Geübt wurde also fleißig, während sich die ehrenamtlichen Betreuer um die Verpflegung in den Häusern des Landschulheimes kümmerten und den Jugendlichen ein Rundum-sorglos-Paket boten. So konnten sie sich auf das Singen konzentrieren.

Die Andacht am Samstagmorgen stellte Bischof Axel Münster unter das Motto „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet“ und bezog sich hierbei auf den Schutz durch die Liebe Gottes. Jedoch könne es passieren, dass es durch den Schatten unter dem Schirm dunkel werden könne. Trotzdem sei der Schutz Gottes da. Die Bedeutung dieses Gedankens sollte am Samstagabend deutlich werden. Apostel Jens Lindemann überbrachte den jugendlichen Sängerinnen und Sängern die Trauernachricht vom plötzlichen Tod einer jungen Schwester aus Belgien, die ebenfalls als Sängerin am Jugendtag hätte mitwirken sollen. Hatten die Jugendlichen noch am Freitag überschwänglich ihrer Freude über die Gemeinschaft in Proben und Abendprogramm ausgedrückt, so beschlossen sie den Samstag leise, mitfühlend und einander immer wieder gegenseitig Trost schenkend. Der ursprünglich geplante fröhliche Afrikaabend wich einem ruhigen Tagesausklang, an dem viele intensive Gespräche geführt wurden, aber vor allem gemeinsam getrauert wurde. Dabei wurde deutlich spürbar, wieviel Kraft und Halt junge Menschen einander geben können.

Am Sonntag begann Apostel Lindemann den Gottesdienst mit dem Wort aus 2. Korinther 4, Vers 7: „Wir aber haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.“ In seiner Predigt erzählte er von einer Flugreise nach Griechenland, bei der er seine Sitznachbarin, vom äußeren Erscheinungsbild eine sehr hübsche Frau, darauf ansprach, warum sie innerlich so traurig sei. Nachdem sie dem Apostel ihre Probleme geschildert hatte, versprach er für sie zu beten und versicherte ihr, dass Gott immer da sei. Am Flughafen sei die Frau nochmal zum Apostel gekommen um ihm mitzuteilen, dass sie

weiterleben wolle. Eigentlich habe sie vorgehabt sich in Griechenland das Leben zu nehmen. Mit diesem Beispiel verdeutlichte der Apostel der Jugend, dass nicht nach der äußeren Erscheinung über den Inhalt geurteilt werden könne. Aber Gott könne den Inhalt des eigenen irdischen Gefäßes und den des Gegenübers beeinflussen. Die jugendlichen Amtsträger aus dem Teilnehmerkreis und der Bischof stellten in ihrem Mitdienen heraus, dass die Gefäße sehr unterschiedlich in ihrer Größe, Form und Ausführung ausfallen können und das schönste Gefäß nicht immer den schönsten Inhalt trägt. Ein vorschnelles Urteil könne enttäuschen, so wie der Moment, in welchem man feststelle, dass in einem prunkvoll geschmückten Kästchen doch nur ein Kiesel liegt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch einmal das gesamte Programm zur Einstimmung auf den Jugendtag durchgesungen.

21. September 2016









